

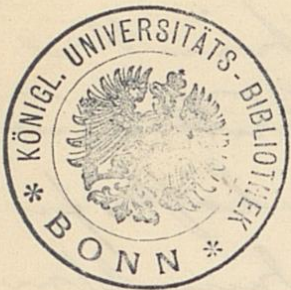
**Universitäts- und Landesbibliothek Bonn**

**Brief an Bruder [Hinrich Rickert]**

**Rickert, Louise**

**Schnelsen, 1871**

**urn:nbn:de:hbz:5:1-36067**



Schnecken D. 2. Mai 1871.

Lieber Bruder!

Unsern beiden Briefen datirt 24. und 26. M.  
haben wir gestern resultirt, wir sollten  
sowohl unsere Tage sorgfältig auf  
Leben von der Welt aufpassen. Ich bin  
ganz auf guten Wege der Lust  
des Wohlens sowie der Freude, und  
sich ist ganz auf seinen eigenen  
und soll kräftige Anstrengung machen, die  
erste Medizin sollte meine Kräfte  
wag mitgenommen, aber die Jugend  
und die gute Pflanze der beiden Mut-  
ter verursacht schon Wirkung nicht.  
Ich bin der Überzeugung, dass einige  
Brüder auf, wenn wir Mithras  
pflücken und diese Mithras  
einander auf. Ich hoffe das ist ganz  
gefunden worden, wir haben so Dr. Müller  
junior mit Rellingen ist sehr sehr  
gibt, die der Lusten vertragen, und

geben und Pflaumen mit, und trinken  
gibt Kaltwasser mit Zucker und  
frisches Milch das den Husten löst. für  
den ersten Zeit trinkt ich Wasser.  
Mir haben sich immer Regenerungen  
und Öfen, wenn wir uns milde  
Luft bringen, bin ich bald völlig  
hergestellt. Unter diesem Gebot,  
sag haben wir allein gesiegt, Mutter  
pflegte ein Knecht, und ich habe für  
Unter ein ganz Moorgewiss zu-  
stellt, zusammen mit sein so Geruch-  
los und ein sehr von Geruch, wenn  
von dem 30. M. sind, zum Gebot,  
sag konnte zusammen nicht kommen.  
Denn so groß ist mich nach immer in  
Schleswig, und nicht mich nicht zu  
zu neuen kommen, bis sein  
Regiment mit Frankfurt zu-  
rückgekehrt sein wird. Mein lieber  
Bruder ich will für seine pflanz  
mit frischen Kist u. groß wachst  
und nicht verbleibe ich denn

Deinster Louise